

Zweimillionste Kilowattstunde erzeugt

WITTGENSTEIN 40 Prozent Stromproduktion und 21 Prozent mehr Umsatz – Energiegenossenschaft mit eindrucksvoller Bilanz

Vor allem eine Photovoltaik-Anlage in der Edergemeinde sorgt für positive Zahlen.

sz ■ 2013 gegründet, um die Energiewende lokal umzusetzen, hat der Zusammenschluss inzwischen über 130 Mitglieder, die gemeinsam über 210.000 Euro an Geschäftsanteilen gezeichnet haben. Zusammen mit Krediten und den Stromerträgen wurden mehr als 700.000 Euro für elf Photovoltaik-Anlagen auf Wittgensteiner Dächern investiert, welche 2022 die zweimillionste Kilowattstunde produziert haben. Von der Strommenge hätte ein E-Auto 250 mal den Erdball umrunden können.

Derart eindrucksvolle Zahlen präsentierte die Energiegenossenschaft Wittgenstein eG jetzt auf der jüngsten Generalversammlung, in der formell das Geschäftsjahr 2021 behandelt wurde, aber natürlich auch der Ausblick auf 2022 und 2023 nicht fehlen durfte.

Das starke Wachstum im Geschäftsjahr 2021 kam demnach vor allem durch die neue 247 kW-Anlage auf dem Schwimmbad und der Turnhalle Erndtebrück zustande. Die nun größte Photovoltaik-Anlage der Genossenschaft ging im März 2021 ans Netz. Das Jahr selbst hingegen sei das schlechteste Solarjahr in der Genossenschaftsgeschichte



Ohne Solarenergie wird die Energiewende nicht gelingen.

Symbolfoto: dpa

gewesen, da es ein überdurchschnittlich schwaches Sonnenjahr war. Dadurch hatten die Photovoltaik-Anlagen Erzeugungseinbußen von mehr als 10 Prozent. Dies habe auch zu entsprechenden Umsatzeinbußen bei den Bestandsanlagen geführt, welche glücklicherweise durch die neue Photovoltaik-Anlage in Erndtebrück mehr als ausgeglichen worden seien.

2022 hingegen lasse sich bereits als sehr positiv prognostizieren, da nun alle drei Effekte aufeinander treffen: kräftige Sonneneinstrahlung, mehr Photovoltaik-Anlagen und höhere Stromverkaufspreise. Die Stromproduktion wird demnach wie nahezu jedes Jahr zweistellig steigen. Für 2023 seien weitere Photovoltaik-Anlagen und ein weiteres Wachstum fest eingeplant, wie z.B. auf der Kulturhalle Wittgenstein in Dotzlar. „Nur erneuerbare Energien können Deutschland autark und günstig versorgen“, davon zeigen sich die Energiegenos-

sen nach wie vor überzeugt. Im Rahmen der Generalversammlung wurden auch Aspekte diskutiert, wie die weitere Entwicklung aussehen kann und welche Details dabei zu beachten sind. Die Motivation wurde bereits am Anfang der Veranstaltung vor 35 Mitgliedern deutlich: Der russische Angriffskrieg habe die extreme Energieabhängigkeit von Diktatoren aufgezeigt, der Klimawandel wiederum mit einem Hitzesommer 2022 erneut seine Wirkung gezeigt.

Gleichzeitig Sorge die Genossenschaft für eine saubere Energieversorgung, wodurch die Region vielseitig durch Dachpachten oder Handwerksaufträge profitiert. Mit Blick auf den aktuellen Geschäftsverlauf soll 2023/2024 über die Verwendung der Gewinne diskutiert werden.

Die Energiegenossenschaft möchte sich zudem in ihrem Engagement auf breitere ehrenamtliche Schultern aufstellen und hat dazu einen Arbeitskreis ins Leben gerufen.

Als sehr erfreulich stuft man die Tatsache ein, dass sich tatkräftige Hilfe gefunden hat, um die Genossenschaft weiter zu entwickeln und zu verwalten. Ohne diese Unterstützung könnten die weiteren Projekte nicht in der geplanten Intensität angeschoben werden.

Potenzielle Dachverpächter indes werden weiterhin gesucht. Es bedarf jedoch Dächer mit mindestens 200 Quadratmetern an Fläche, damit sich der ehrenamtliche Aufwand lohnt. Die Baustatik und Dacheindeckung müssen dafür geeignet sein. Alles weitere wird in unverbindlichen Besichtigungen geprüft. Auch viele weitere Mitglieder mit Geschäftsanteilen werden gesucht, um die geplanten Investitionen durch eigenes Geld zu stemmen – insbesondere in Zeiten stark gestiegener Zinsen.

Jeder Interessierte kann unter www.energiegenossenschaft-wittgenstein.de Anteile zeichnen und investieren.

Wahlen/Personelles

Die Ämter bei der Energiegenossenschaft Wittgenstein bleiben gleich besetzt. Daniel-Lirio Weyler wurde für den Aufsichtsrat wiedergewählt, welchem Ulrich Krüger (Vorsitzender) und Marco Pitz angehören. Der Vorstand besteht weiterhin aus Erich Horchler, Frank Leyener und Alexander Blecher.